

18. Sommerweltspiele der Gehörlosen 1997 in Kopenhagen : Medaillen für die Schweiz

Autor(en): **Lambiel, Pascal**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Gehörlosen-Zeitung**

Band (Jahr): **91 (1997)**

Heft 9

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-924264>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Gehörlosen Zeitung

91. Jahrgang

Nr. 9
September 1997



Offizielles
Organ des
Schweizerischen
Gehörlosen-Sport-
verbandes (SGSV)

Herausgeber:
Schweizerischer
Verband für das
Gehörlosenswesen

18. Sommerweltspiele der Gehörlosen 1997 in Kopenhagen Medaillen für die Schweiz



Ein Riesenerfolg für die Schweiz in Dänemark. Nach langer Zeit gab es wieder Medaillen. Gold: Thomas Ledermann (Schiessen), Silber: Klarika Tschumi (Tennis), Bronze: Silvia Weibel/Ursula Brunner (Badminton)

Pascal Lambiel

Es war eine grosse Überraschung. Niemand glaubte daran, dass die Schweiz drei Medaillen mit nach Hause bringen würde, und zwar je eine Gold-, Silber- und Bronzemedaille.

Vor Beginn der Spiele zählte die Schweiz auf Klarika Tschumi im Damentennis, da sie die Einzige ist, die mit dem internationalen Niveau mithalten kann und eine Medaille erreichen könnte. Klarika war olympische Vizemeisterin 1993 in Sofia.

Zum letztenmal konnte für die Schweiz ein olympischer

Titel 1965 in Washington durch H. Stucki erobert werden. 32 Jahre musste auf den Sieg und olympischen Titel im Schiessen gewartet werden, welcher nun durch Thomas Ledermann erzielt wurde. Dies war wirklich ein grosser Tag, da niemand diesen Riesenerfolg erwartete. Ein grosses «Hut-ab» vor diesem Helden.

Drei Medaillen in drei verschiedenen Farben für unser Land. Die Schweiz erreichte seit 1973 in Malmö/Schweden keine so hohe Anzahl mehr an Medaillen. Damals erhielten wir zwei Silber- und zwei Bronzemedailles.

Am Samstag, 12. Juli, fanden sich die Offiziellen und

selektierten Schweizer am frühen Morgen vor 6.00 Uhr beim Flughafen Kloten ein, um die Flugbillette in Empfang zu nehmen. Das Flugzeug der SWISSAIR startete um 7.20 Uhr und erreichte 1½ Stunden später Kopenhagen. Die zwei dänischen Führer empfingen uns sehr freundlich und geleiteten uns dann zum Hotel Mayfair, wo wir während zwei Wochen übernachteten.

Eröffnungsfeier

Sonntag, 13. Juli: Dies war der Tag für den Beginn der Spiele. Vorerst fand jedoch die Eröffnungsfeier auf dem grossen und schönen Fussballsta-

Projektwoche

ein Erlebnis für
junge Gehörlose
und Hörende

Seite 9

Gehörlose in der Stadt

ein Nachschlagewerk aus Frankreich

Seite 11

Dolmetscher

Wissenswertes
über ihre Arbeit

Seite 18

Sport

Rund um die Weltspiele

Seite 19



Die zweitplatzierte Klarika Tschumi (links) mit der Siegerin Barbara Odonne

dion «National Stadion», welches mehr als 40 000 Sitzplätze aufweist, statt. Das Fest begann um 19 Uhr vor mehr als 21 000 Zuschauern; 3 000 Athleten und Offizielle aus 64 verschiedenen Ländern nahmen daran teil. Herr Samaranch, Präsident des Internationalen Olympischen Komitees, war anwesend - eine grosse Ehre. Um 21.30 Uhr folgte ein schönes Konzert mit einer in Dänemark sehr bekannten Jazzgruppe.

Leichtathletik

Vier Athleten vertraten die Schweiz in sieben verschiedenen Disziplinen. Anja Meier (100 m und Weitsprung), Angelica Rey (400 m und 800 m) und Fabrice Sciboz (1500 m und 5000 m) konnten sich nicht für das Finale qualifizieren. Die 15-jährige Juniorin Anja erreichte beim Weitsprung 4.33 m. Dieses Resultat kann für ihr Alter als sehr gut bezeichnet werden, und sie wird sich in vier Jahren noch verbessern. Werner Gnos erreichte beim Marathon eine

Zeit von 3 Stunden 8 Minuten und 10 Sekunden und platzierte sich auf Rang 12.

Orientierungslauf

Christian Matter war der einzige Schweizer Vertreter. Er nahm an zwei Orientierungsläufen teil. Kurzstrecke: keine A-Finalqualifikation. Er musste sich mit dem 5. Platz im B-Finale zufriedengeben. Langstrecke: Er musste auf der halben Strecke aufgeben.

Volleyball

Aufgrund der Anmeldezahl wurde keine Qualifikationsrunde abgehalten. Für die Damenmannschaft aus der Schweiz war es die erste Teilnahme an Weltspielen in der Sportart Volleyball. Es war nicht einfach, gute Leistungen zu erzielen. Die gegnerischen Mannschaften waren internationale Könner. In der Hauptrunde konnte die Schweiz keinen einzigen Satz erzielen, was zu einer Trostrunde führte. Dank dem Sieg gegen Finnland schloss die Schweiz mit dem vorletzten Platz im Schlussklassement ab.

Ringern

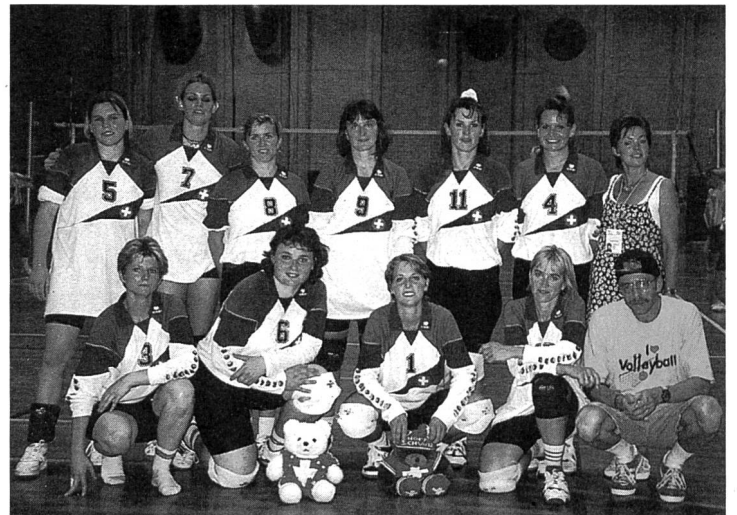
René Tschumi nahm bereits an den Olympischen Spielen von Sofia im Jahre 1993 teil. Er hoffte, seine Leistungen verbessern zu können. Er

kämpfte im Ringern bei der Disziplin Greco-Roman und Freistil der Kategorie 85 kg. Er machte in den dazwischenliegenden vier Jahren grosse Fortschritte und erzielte zwei Diplome für den 6. Platz im Freistil-Ringen und den 7. Platz im Ringern «Greco-Roman».

Badminton

Die Mannschaftssportart Badminton fand in der ersten Woche statt. Die Schweiz spielte gegen fünf Mannschaften: Deutschland, Kanada, Holland, Indien, Korea. Sie erzielte einen Sieg gegen Kanada (5:0). Die Schweiz beendete den Wettkampf als 5. der Gruppe und konnte sich nicht für das Finale qualifizieren.

In der zweiten Woche fand das Einzelturnier statt. Vier Herren und zwei Damen nahmen an der Qualifikationsrunde teil. Silvia Weibel beteiligte sich nicht am Einzel der Damen. Da sie an der Schulter verletzt war, zog sie es vor, die Kräfte für das Damendoppel und gemischte Doppel zu sparen. Beim Einzel der Herren konnten sich die beiden Brüder Marcel und Daniel Müller nicht für das Achtelfinale qualifizieren. Dagegen schieden Viktor Rohrer und Jakob Bieri im Achtelfinale aus. Auf der Seite der Damen konnte sich



Damen-Volleyball-Mannschaft

Ursula Brunner bis zum Viertelfinale durchkämpfen, wobei sie sich dann mit dem 6. Platz zufriedengeben musste. Beim Herrendoppel und gemischten Doppel kamen die Schweizer nur bis zur 2. Runde. Betreffend dem Damendoppel sorgte das Paar Ursula und Silvia für eine grosse Überraschung, indem sie auf den 3. Platz zu liegen kamen und eine Bronzemedaille eroberten. Das Weltniveau bei der Sportart Badminton ist bei den Herren höher als bei den Damen, was den Erfolgsverlust auf Seiten der männlichen Schweizerathleten zur Folge hatte.

Tennis

Zwei Herren (Patrick Deladoey und Patrick Niggli) sowie die beiden Damen (Klarika Tschumi und Sakeela Kanalingam) nahmen an allen Disziplinen teil. Trotzdem schieden alle in den ersten beiden Runden aus, mit Ausnahme von Klarika Tschumi, welche das Finale erreichte. Im Einzel-Halbfinale der Damen konnte sich Klarika revanchieren und bedrängte die Holländerin, Karin Willemse. Obwohl Klarika sehr gut spielte, musste sie zum zweitenmal den Titel der Italienerin Barbara Oddonne in zwei Sätzen (4:6/1:6) überlassen. Wenn man bedenkt, dass Barbara eine professionelle Spielerin ist, darf man Klarika ein grosses BRAVO aussprechen!

Schiessen

Fünf Schweizer Schützen nahmen an drei Disziplinen der Spiele teil. Im allgemeinen klassierten sie sich alle in der guten Mitte jeder Kategorie. Nur Thomas Ledermann zeichnete sich in der Kategorie 60 m in der liegenden Position aus und eroberte die ausgezeichnete Goldmedaille. Wir alle gratulieren ihm ganz herzlich für diese glänzende Leistung.



v.l.n.r.: Silvia Weibel (Bronze), Thomas Ledermann (Gold), Klarika Tschumi (Silber), Ursula Brunner (Bronze)

Abschluss

Nach zwei sehr sportlichen Wochen fand die Schlussfeier der Spiele in dem gleichen Stadion wie die Eröffnungsfeier mit dem Fussballfinale Frankreich gegen Türkei (1:3) statt. Es folgte ein kleiner Vorbeimarsch der Athleten, welche noch nicht zurückgekehrt waren. Die Fahne wurde dem italienischen Präsidenten übergeben, da die nächsten Weltspiele der Gehörlosen im Jahre 2001 in Rom stattfinden werden. Am Sonntag, 27. Juli, fanden sich viele Personen auf dem Flughafen Kloten ein, um die Athleten zu empfangen

und sich über die drei erhaltenen Medaillen mitzufreuen.

Am 18. Juli durfte die Schweizer Delegation die Schweizer Botschaft, eine Villa am Meer oberhalb Kopenhagen, besuchen und sich mit dem Botschafter, Herrn André von Graffenried, unterhalten. Die Botschaft hat einen Apéro gespendet.

Ein grosses BRAVO für alle Sportler und Sportlerinnen, Obmänner und Trainer, welche sehr gute Arbeit geleistet haben. Vor der Inangriffnahme von neuen Aufgaben haben nun alle eine Ruhepause verdient.



Die Schweizer Delegation vor der Botschaft in Kopenhagen